Donnerstag, 14. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8509.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer d. Z. Freitag Nachmittag 5 Uhr.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 13. Mai. Die „Prov. Corresp." hebt die große practische Bedeutung der von Lord Derby im Oberhause abgegebenen Erklärung betreffs der bindenden Kraft der von England abgeschlossenen Verträge hervor, womit augenscheinlich auf die Neutralität Luxemburg's und Belgien's hingewiesen sei. Ein Angriffskrieg Frankreichs gegen Deutschland sei, seit Straßburg und Metz in deutschen Händen sind, sehr erschwert, und gegenüber etwaigen Versuchen der französischen Kriegspartei, über Belgien und Luxemburg unter Nichtachtung der Neutralität vorzugehen, sei England's bekundeter fester Entschluß, für die Verträge einzustehen, hoch bedeutsam. England trat damit thatsächlich der Friedenspolitik bei, welche Deutschland und die befreundeten Mächte gemeinsam anstreben.

Das Herrenhaus nahm in erster Berathung das Gesetz über die Verwaltung erledigter Bisthümer und das Declarationsgesetz zum Maigesetz über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen unverändert an. In der Generaldiscussion sprachen General-Staatsanwalt Wever, Graf Udo Stolberg und vom Rath für, v. Senft-Pilsach, v. Kleist-Retzow, die Grafen Brühl und Landsberg-Vehlen gegen die Vorlage. Bei der Specialdiscussion wurden die einzelnen §§ ohne Debatte angenommen.

Wien, 13. Mai. Die amtliche „Wiener Ztg." publicirt die vom Kaiser sanctionirten Gesetze betreffend die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche und die Beiträge zum Religionsfonds.

Graz, 13. Mai. Sämmtliche Flüsse und Bäche in Steiermark sind ausgetreten, und eine größere Bodenfläche ist überschwemmt. Der Bahnverkehr ist wegen Beschädigung oder Gefährdung des Bahnkörpers theilweise eingestellt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 12. Mai. Bei der Generaldebatte des Gesetzentwurfs betreffend die Verhältnisse der Altkatholiken, welche heute in der zweiten Kammer auf der Tagesordnung stand, bezeichnete der Abgeordnete Fieser (Engen) das Unfehlbarkeitsdogma als eine infame Irrlehre. Die ultramontanen Abgeordneten protestirten gegen diese Bezeichnung und verließen mit Ausnahme des Abg. Junghaus unter großem Lärm die Sitzung. Junghaus beantragte darauf den Ordnungsruf gegen Fieser, welcher nach längerer Debatte unter Zustimmung des Staatsministers Jolly und der Abgg. Baar und Bluntschli vom Präsidenten ausgesprochen wurde. Die ultramontanen Abgeordneten kehrten darauf in die Sitzung zurück, worauf die Debatte fortgesetzt wurde.

Deutschland.

✕ Berlin, 12. Mai. Die lebhafte Betheiligung des Cultusministers an der Berathung der Kirchengesetze im Landtage, welche seine ganze Zeit in Anspruch nahm, ist der Ausarbeitung des Unterrichtsgesetzes insofern nicht förderlich gewesen, als Dr. Falk in wichtigen principiellen Fragen seine Entscheidungen bis nach Schluß der Session aussetzen mußte. Die Vorarbeiten sind in der vom Cultusminister neuerdings berufenen Beamtenconferenz soweit gediehen, daß über das Volksschulwesen mit Einschluß der Präparanden- und Seminaranstalten, über die Gymnasien und Realschulen, sowie über die Universitäten die Verhandlungen nach Pfingsten mit aller Energie wieder aufgenommen werden. Das Volksschulwesen bildet zunächst Gegenstand einer umfassenden Denkschrift. — Von den Ultramontanen des Abgeordnetenhauses wird mit einer gewissen Ostentation verkündigt, daß die Epoche der diplomatischen Enthüllungen noch nicht vorüber sei. Sie deuten an, daß der Erzbischof Graf Ledochowski sich im Besitze gewisser Actenstücke aus dem Jahre 1871 befindet, welche auf seine Reise nach Versailles ins deutsche Hauptquartier Bezug haben und die damalige Stellung des Kaisers, sowie der katholischen Höfe gegenüber dem Papste genau präcisiren. — In den letzten Tagen sind Deputationen aus den Kreisen Heilsberg, Allenstein und Neidenburg hier gewesen, um den Handelsminister gegenüber einem in neuerer Zeit aufgetauchten Bahnproject Mlawka-Bissellen und von da über Kobbelbude resp. Elbing zu vermögen, für die Tracirung dieser wichtigen Linie die ursprüngliche directe Richtung Mlawka-Allenstein-Kobbelbude festzuhalten und den berechtigten Wünschen Elbings eventuell durch Ausbau der ebenfalls schon lange projectirten Linie Osterode-Güldenboden Rechnung zu tragen. Es ist zur Begründung dieser Wünsche auf die größere Kürze der Linie Mlawka-Allenstein-Kobbelbude bei mindestens gleich günstigem Terrain, auf ihre mittlere Lage zu den bereits vorhandenen Bahnen, auf den Vorzug des Kreuzungspunktes Allenstein vor dem kümmerlichen Dorfe Bissellen und endlich auf das Interesse der fiscalischen Forsten, welche von dieser Linie durchschnitten werden, aufmerksam gemacht worden. Ueber den Erfolg der Deputationen verlautet Nichts. Der Gegenstand fordert übrigens die lebhafte Theilnahme der ost- und westpreußischen Abgeordneten mit Recht heraus und auf Anregung des Abg. Dr. Bender versammelt sich heute Abend im Hause die freie Commission der ost- und westpreußischen Abgeordneten, welche bereits vor den Ferien zusammengetreten war.

* Verschiedene größere Blätter, so die „N. fr. Pr." und die „Allg. Ztg." lassen sich aus München, 11. Mai telegraphiren: „Freiherr v. Werther, zur Zeit des Ausbruchs des französischen Kriegs Botschafter in Paris, der seit seinem Rücktritt hier seinen Wohnsitz hat, soll wieder in Activität treten „und für einen größeren diplomatischen Posten in Aussicht genommen sein." (Wir erlauben uns, an dieser Nachricht noch sehr zu zweifeln. Ein Diplomat, der am 12. Juli 1870 die französische Zumuthung, König Wilhelm solle wegen der Hohenzollern-Candidatur in Spanien ein Entschuldigungsschreiben an Napoleon III. schicken, nicht sofort mit Entrüstung zurückwies, sondern wirklich an seinen Monarchen zu übermitteln übernahm, der mag sich wohl als ein gefügigeres Werkzeug in der Hand des Leiters unserer Politik gebrauchen lassen, als es Graf Arnim ist; aber als ein würdiger Vertreter Deutschlands auf einem größeren diplomatischen Posten scheint er uns doch nicht geeignet zu sein. Man lasse die Todten ruhen! D. R.)

Aus Kurhessen, 11. Mai. Hier und da fangen jetzt die durch ihre Pastoren verhetzten Gemeinden an, störrisch zu werden. In Rengshausen haben z. B. nahezu 100 Gemeindeglieder dem Cultusminister angezeigt, daß sie sich als eine Kirchengemeinschaft constituirt haben, „welche die unveränderte augsburgische Confession zu ihrem Bekenntniß hat". Eine ähnliche Anzeige war vor Kurzem aus der Gemeinde Berge an den Minister abgegangen, worauf dieser erwiderte, man werde sie auch ferner als reformirte Kirchengemeinschaft ansehen, deren ordnungsmäßige Oberbehörde das Gesammtconsistorium sei. In Balhorn haben sich 100 Familienhäupter (ca. 600 Seelen) und in Altenstädt 45 Familienhäupter (ca. 200 Seelen) als „renitente" Gemeinde constituirt.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Ein französisches Sprüchwort sagt: „**On n'est jamais trahi que par les siens.**" Seit gestern Abend kann man sagen: „**On n'est jemais ridiculisé que par les siens.**" Der officiöse „Soir" erzählt nämlich bei Gelegenheit eines Kinderfestes, das gestern im Elysée stattfand: „Der Marschall Mac Mahon ist im Zuge, sich Zerstreuungen zu verschaffen, um sich von der Schererei, die ihm die Geschäfte bereiten, zu erholen. Sein Hauptzeitvertreib besteht seit einigen Tagen darin, sich photographiren zu lassen. Letzhin blieb ein Photograph, den ich nicht nennen will, drei Stunden im Elysée und photographirte den Präsidenten der Republik zu Fuß, zu Pferde, in Uniform und in Civilkleidung."

Spanien.

Bilbao, 4. Mai. Alles, was man hört, deutet darauf hin, daß unter den Carlisten die größte Entmuthigung Platz gegriffen hat. Einen ernsthaften Widerstand haben dieselben auf ihrem raschen Rückzuge von Somorrostro nirgendwo versucht. Concha's rasches Vordringen hat sogar zur Folge gehabt, daß eine bei Burcena an der Brücke über den Cadagua abgeschnittene Abtheilung, zumeist Biscayer (das Gerücht läßt sie fünf Bataillone stark sein), die Waffen strecken mußte. Es ist nicht unmöglich, daß diese vom Kriege am schwersten heimgesuchte Provinz des blutigen Spieles müde geworden ist, und daß dieser Umstand hauptsächlich schuld an der erfolgten Capitulation ist. Bilbao ist jetzt hinreichend mit Lebensmitteln versehen und trotz der ziemlich kühlen und fast frostigen Witterung bringen die Landleute bereits grüne Erbsen, Bohnen, Erdbeeren auf den Markt, eine angenehme Abwechslung für eine Bevölkerung, die seit acht Tagen ausschließlich von vorjährigen Hülsenfrüchten gelebt und seit einem Monat kein Fleisch mehr außer Pferdefleisch genossen hat. Gas ist noch nicht vorhanden und die Straßen sind Abends vollständig dunkel, die Cafés nur von wenigen Kerzenstümpfchen beleuchtet. Viele Truppen sind zur weiteren Verfolgung der Carlisten in's Innere Biscayas vorgerückt.

Italien.

Der russische Geschäftsträger bei der Curie, Baron v. Capnist, ist abberufen und hat Rom verlassen. Der vaticanische Chronist der „Gazetta d'Italia" behauptet, es wäre ihm beinahe so ergangen, wie einst dem Baron Mayendorf, dem Pius IX. die Thür gewiesen und zu ihm gesagt habe: „Entfernen Sie sich." Die Curie soll angeblich aus Chelm einen Bericht erhalten haben, laut welchem die russische Regierung den dortigen Bischof zur Flucht genöthigt und die katholischen Ruthenen zum griechischen Glauben überzutreten gezwungen, auch die Gläubigen, die sich zusammengerottet, durch Musketenfeuer zu bekehren versucht haben. Dieser Bericht soll dem Baron Capnist mitgetheilt sein, und da er keine genügende Aufklärung hat geben können, so habe ihm der Cardinal Antonelli angedeutet, daß der Papst keinen Repräsentanten eines Landes um sich dulden könne, in welchem solche Barbareien im 19. Jahrhundert vor sich gingen.

Türkei.

Constantinopel, 5. Mai. Der Löwe des Tages ist der Fürst Milan von Serbien, der sich seit dem 30. April hier befindet und von dem Sultan glänzend empfangen wurde. Der Hauptzweck dieses Besuches ist offenbar der Anschluß der rumelischen Eisenbahnen an die serbische Bahn bei Alexinatz und Nisch, der einzige naturgemäße Anschluß, gegen den sich aber bisher die Pforte in unbegreiflicher Verblendung widersetzte. — Der mit der Ausführung der anatolischen Eisenbahnen beauftragte Ingenieur Pressel hat von der Pforte die Anzeige erhalten, daß er alle Arbeiten einzustellen und alle seine Arbeiter zu entlassen habe. Daß Mangel an Geld diese sonderbare Maßregel verursacht habe, läßt sich schwerlich denken; es scheint vielmehr, daß die Regierung neue Contracte abschließen will. — Aus den Provinzen laufen noch fortwährend schauderhafte Berichte über die herrschende Hungersnoth ein, namentlich in Damaskus, Angora, Smyrna und selbst hier in unserer nächsten Nähe, in der Provinz Brussa. Zwar hat die Regierung die zollfreie Getreideeinfuhr in diese Provinzen gestattet, aber schwerlich dürfte sich ein Speculant finden, der noch den Muth hätte, nach den Gewaltmaßregeln der Provinzialgouverneure eine Unternehmung zu wagen. Die erste Maßregel dieser hochweisen Statthalter war ein Getreideausfuhr-Verbot, eine Maßregel, die ganz gegenstandslos war, weil eben nichts auszuführen war. Als nun aber einzelne Kaufleute aus Rußland, Rumelien u. s. w. Getreide kommen ließen, fingen sie an, es zu verkaufen, und sicher hätten weitere Ladungen die Hungersnoth und Theuerung bedeutend verringert, wenn es nicht plötzlich den Statthaltern eingefallen wäre, sich eine wohlfeile Popularität zu verschaffen, indem sie für den Getreidepreis ein Maximum festsetzten; dieses Maximum war aber so niedrig gegriffen, daß die Inhaber der Vorräthe erhebliche Verluste erlitten, und selbstverständlich haben sie weitere Ordres rückgängig gemacht und selbst die schwimmenden Ladungen nach andern Häfen dirigirt und als nächste Folge existirt nun die Hungersnoth in ihrer fürchterlichsten Gestalt in den asiatischen Provinzen.

Danzig, 14. Mai.

* Bei dem Abbruch des Vorbaus in der Heiligengeistgasse No. 129 fiel vorgestern Abend eine Wand ein und beschädigte eine mit ihrem Kinde vorübergehende Frau am Kopf und im Rücken. Die Ursache des Einsturzes scheint mangelnde Vorsicht Seitens der Bauarbeiter gewesen zu sein.

* Vorgestern Mittag 12 Uhr fand auf dem Grundstücke Pfefferstadt No. 55 ein heftiger Schornsteinbrand statt, zu dessen Beseitigung die Feuerwehr über eine Stunde beschäftigt war.

Ein Jagdausflug in China.

Shanghai, im Februar 1874.

„You going up country?" fragt man gewöhnlich an Sonnabenden, weil auch hier in China das altenglische Sprüchwort „Time is monny" gilt und die Woche für die Arbeit ist. Es bleibt nur der Sonntag zum Vergnügen, und als solches zählt die Jagd als das belustigendste. Dergleichen Expeditionen werden hier zu Lande weder auf des „Schusters Rappen", noch zu Roß und Wagen gemacht, sondern man legt oft 30 bis 40 englische Meilen auf den ziemlich tiefen Creeks (Canälen) segelnd zurück.

Es war am 24. Januar — schreibt L. R. v. Fries in der „N. fr. Pr." — und ein prächtiger Wintertag, kein Wölkchen trübte den Himmel; rasch beschlossen ich und ein Freund, eine solche Partie landeinwärts auszuführen. Wir mietheten eines jener großen flachgebauten Boote, welche, abgesehen vom umlegbaren Mast und chinesischen Segel, den Spielzeug-Archen gleichen. Das Häuschen nimmt den größten Theil des Fahrzeuges ein; es bildet, richtiger gesagt, eine Cajüte, die, gewöhnlich in zwei ungleiche Räume getheilt, nur so hoch gehalten ist, daß man bequem aufrechtstehen kann. In jeder Abtheilung befinden sich zwei Betten; die größere enthält außer diesen noch einen aufklappbaren Tisch, eine Credenz und einen Ofen. Eine Menge kleiner Fächer und Borde dienen zur Unterbringung der Effecten. Auf dem Hintertheile des Decks hat der Koch seinen Herd, unterhalb sind die Schlafstellen der Matrosen.

Nachdem wir uns mit Lebensmitteln auf drei Tage, mit Gewehren und Munition versehen hatten, stießen wir gegen 6 Uhr Abends ab und erreichten in raschem Zuge der Strömung um 1 Uhr Nachts Sekaway, das ungefähr zehn englische Meilen von Shanghai entfernt ist. Mit Tagesgrauen wurde das Segel gesetzt und nun ging es mit günstigem Winde den Sekaway-Canal landeinwärts. Hunderte von Booten, kleinere und größere Fahrzeuge aller Art trafen wir, besonders in der Nähe von Ortschaften. Der Chinese verkehrt hier nur zu Wasser, Wagen und Pferde sind selbst in bedeutenderen Städten dieser Provinz wenig und selten im Gebrauche. Bekanntlich leben nicht Wenige stets nur auf Booten; dort schlafen, essen und hantiren sie; der schwimmende Kasten ist ihr ganzes Um und Auf; man pflegt daher diese Leute „Wasser-Chinesen" zu nennen. Creeks sind also fast ausschließlich die Verkehrswege; nicht allein jedes Dorf hat seinen gleichnamigen Canal, in den wieder kleinere, durch die Felder gezogene Canäle münden; beinahe zu jedem isolirten Hause führt eine für Boote schiffbare Wasserader. Der Boden des Terrains, das kein Material für Straßenbau giebt, ist so recht für Canalisation geeignet. Gräbt man auch nur anderthalb Meter tief in die Erde, so quillt Wasser hervor, schlecht zum Trinken, doch vortrefflich zur Culturnützung. Die Speisung der Canäle, welche mit ihren Hauptsträngen sich an den Fluß knüpfen, der ihnen sogar eine Art von Ebbe und Fluth vermittelt, erklärt sich als eine doppelte: durch Grund- und Flußwasser.

Nach 8 Uhr Morgens näherten wir uns dem ersten Dorfe. Der Mast wurde umgelegt, da wir unter mehreren Brücken durchmußten. Welches Gewimmel von Fahrzeugen! Welch ein Lärmen und Geräusch! Das Durchkommen nimmt viel Zeit in Anspruch, und geschickt auszuweichen ist ein wahres Kunststück; oft stockt die Passage. Massenweise herumschwimmende Enten und Gänse verstärken mit ihrem Geschnatter noch das Getöse und Geschrei der Schiffer. Was man an und in den Häusern erblickt ist unsauber, die Bevölkerung darin eine Sorte ärmlicher, Alles eher als reinlicher Chinesen. Einen besseren Anblick bieten einzelne, von wohlhabenderen Leuten bewohnte Gehöfte. In dieser Provinz treibt der Chinese fast ausschließlich Ackerbau und Seidenzucht; der vorzügliche Boden sichert einen reichlichen Ertrag. Noch wird Baumwolle, Reis und Weizen gebaut. Die Reisernten kommen nicht dem Export, sondern dem Norden Chinas zugute. Die Felder bergen aber, besonders in der Nähe menschlicher Behausungen, noch eine eigenthümliche Saat. Man sieht zuweilen dicht aneinander, wie Maulwurfsspuren, kleinere und größere Hügelaufwürfe, welche Leichenstätten der Chinesen bezeichnen. Diese beerdigen nämlich ihre Todten immer auf eigenem Grund und Boden, doch hier, wegen der erwähnten Wasserhältigkeit des Terrains, nicht in ausgehobenen Gräbern, sondern auf der Oberfläche der Erde, der sie nur eine dünne Schicht entnehmen, um den Sarg genügend zu überdecken. Je reicher die Familie der Verstorbenen, desto auffälliger wölbt sich der Hügel.

Nachdem wir das Dorf hinter uns hatten, wurde der Canal eine tüchtige Strecke weit breiter und das Wasser reiner; auf zehlreichen Booten in geschlossener Reihe beschäftigten sich Leute mit Netzen, am Grunde lebende Krabben zu fischen, welche ein leckeres Gericht für die chinesische Küche liefern.

Endlich gewahrten wir die Tung-wang-shan-Berge, das Endziel unserer Partie, das wir gegen 12 Uhr Mittags erreichten. Gestärkt durch ein kräftiges Mal, verließen wir unser Boot und bestiegen eine etwa 1000 Fuß hohe Bergkuppe, welche die Jesuiten mit einer Kirche von nicht unschönem Baustyl gekrönt haben. Reizend war die Rundschau, welche sich von hier aufschloß. So weit das Auge reichte, lag die Ebene wie ein bunter Riesenteppich ausgebreitet, getheilt in regelmäßige, sorgfältig gepflegte Felder und durchzogen von den unzähligen Silberfäden der Canäle, an denen größere und kleinere Flecken und Weiler sichtbar wurden. Seltsame Drachen schwebten über dem Plan; das waren die geschwellten Segel der Boote, welche besonders in weiter Ferne, wo der tiefer liegende Wasserspiegel aller Creeks sich den Blicken entzog, eine phantastische Abwechslung boten. Die wenigen Bergformen, deren Böschung sich scharf von der Fläche abhob, schienen wie organisch emporgewachsen. In nördlicher Richtung entdeckten wir den Tai-hu-See und in die Bläue seines Hintergrundes die Berge von Soochow.

Jetzt erst gedachten wir des eigentlichen Zweckes unserer Jagdpartie und stiegen auf der jenseitigen Abdachung in das Gelände hinab. Nach vierstündigem Streifen, bei dem wir ein ehemaliges verschanztes Lager chinesischer Truppen durchschritten, kamen wir mit einigen Fasanen, Wildenten und mit einem Dutzend von Schnepfen zu unserem Boote zurück. Befriedigt von diesem Resultate, schickten wir uns zur Heimfahrt an. Der Wind blies von entgegengesetzter Richtung; das Fahrzeug wurde von den Kulis vom Lande aus an einer Leine gezogen; wir ließen uns behaglich in der Cajüte nieder und Feuer im Ofen anmachen, denn es hatte sich eine ziemliche Kälte eingestellt.

Es mag wenige weltbekannte Plätze geben, wo die Jagd mit größerer und mannigfaltigerer Ausbeute lohnt, als bei Shanghai. Geflügel, Roth- und Schwarzwild trifft man überall, hauptsächlich aber Fasanen und Rehe. Die Chinesen kümmern sich nicht um das Wild; nur ausnahmsweise fangen sie es ein, erschießen es dann und verhandeln es an die Europäer. Auf diese Weise bleibt der Jagdsport die ungeschmälerte Domäne der Fremden. Zwei Jagdliebhaber, die nach sechswöchentlichem Revieren zurückkamen, brachten 40 Rehe, 6 Wildschweine, 500 Fasane und ungezähltes anderes Geflügel als Ausbeute heim. Wer Gelegenheit und Zeit hat, begiebt sich auf 8 Wochen in das Land und läßt sich dazu einen chinesischen Reisepaß, den der Consul unterschreibt, vom Taotai ausstellen. Ohne eine solche Legitimation ist es nicht erlaubt, über 35 englische Meilen landeinwärts vorzudringen; man würde sich sonst mindestens der Unannehmlichkeit aussetzen, in irgend einer Ortschaft festgenommen und so lange verwahrt gehalten zu werden, bis es dem Mandarin beliebt, nach Shanghai zu rapportiren, worauf, keineswegs telegraphisch, erst die Erlösung folgt.

* Nach Einführung des neuen Fahrplans der K. Ostbahn erhalten nachstehende Personenposten vom 15. d. Mts. ab folgenden veränderten Gang: Danzig-Carthaus: aus Danzig 11 U. Vorm., 6,15 Nachm.; aus Carthaus 6,15 Morg., 2,15 Nachm. — Gr. Zünder-Praust: aus Gr. Zünder 7,30 Vorm.; aus Praust 5,50 Nachm. — Dirschau-Neuteich: aus Dirschau 9 U. Vorm., 9,30 Ab.; aus Neuteich 6,15 Morg., 4,30 Nachm. — Berent-Pr. Stargardt: aus Berent 2,15 Nachm.; aus Pr. Stargardt 9,50 Vorm. — Pr. Stargardt-Schöneck: aus Pr. Stargardt 8,10 Ab.; aus Schöneck 6,20 Morg. — Pr. Stargardt-Skurz: aus Pr. Stargardt 4 U. Nachm.; aus Skurz 6 U. Morg. — Czersk-Gr. Schliewitz: aus Gr. Schliewitz 4 U. früh; aus Czersk 12,15 Mitt. — Berent-Conitz: aus Berent 12 U. Mitt.; aus Conitz 11,45 Nachts. — Bütow-Conitz: aus Bütow 2 U. Nachm.; aus Conitz 8 U. Vorm. — Conitz-Tuchel: aus Conitz 7,40 Morg., 4,30 Nachm., 11,30 Nachts; aus Tuchel 3,15 früh, 11 U. Vorm., 7 U. Ab. — Conitz-Nakel: aus Conitz 12 U. Nachts; aus Nakel 1,45 Nachm. — Conitz-Hammerstein: aus Conitz 7,45 Morg.; aus Hammerstein 4,20 Nachm. — Schlochau-Firchau: aus Schlochau 4 U. früh, 10,45 Vorm.; aus Firchau 6,45 Mgs., 6,5 Nachm. — Flatow-Neustettin: aus Flatow 5,45 Mgs., 3,45 Nachm.; aus Neustettin 11,15 Vorm., 10,30 Nachts. — Flatow-Jastrow: aus Flatow 5,35 Nachm.; aus Jastrow 11 U. Vorm. — Flatow-Vandsburg: aus Flatow 6,30 Mgs.; aus Vandsburg 7,15 Abds. — Flatow-Lobsens: aus Flatow 4 U. Nachm.; aus Lobsens 9 U. Vorm. — Tuchel-Bromberg: aus Tuchel 11 U. Nachts; aus Bromberg 6,20 Mgs. — Tuchel-Terespol: aus Tuchel 2,15 Nachm.; aus Terespol 8,15 Vorm. — Terespol-Culm: aus Terespol 8,10 Vorm., 11,40 Vorm., 5 U. Nachm., 7,30 Abds., 11,10 Nachts; aus Culm 5 U. früh, 9,35 Vorm., 2,45 Nachm., 5,20 Nachm., 9 U. Abds. — Terespol-Schwetz: aus Terespol 8,5 Vorm., 11,40 Vorm., 7,16 Abds., 11,5 Nachts; aus Schwetz 5,30 früh, 10,15 Vorm., 3,15 Nachm., 9,30 Abds. — Warlubien-Graudenz: aus Warlubien 7,30 Mgs., 12,40 Mitt., 4 U. Nachm., 10,10 Nachts; aus Graudenz 4,30 früh, 9,30 Vorm., 1,5 Nachm., 5 U. Nachm. — Czerwinsk-Marienwerder: aus Czerwinsk 7,50 Mgs., 1,30 Nachm., 3,40 Nachm., 10,15 Nachts; aus Marienwerder 3,40 früh, 9,45 Vorm., 12,20 Mitt., 5 U. Nachm. — Marienburg-Marienwerder: aus Marienburg Bhf. 9,20 Vorm., 10,45 Nachts; aus Marienwerder 6 U. Mgs., 3,30 Nachm. — Marienburg-Stuhm: aus Marienburg Bhf. 12 U. Mitt., aus Stuhm 3,30 Nachm. — Graudenz-Marienwerder: aus Graudenz 9,30 Abds.; aus Marienwerder 6,15 Abds. — Jablonowo-Graudenz: aus Jablonowo 10,10 Nachts; aus Graudenz 11,15 früh. — Jablonowo-Strasburg: aus Jablonowo 10 U. Abds.; aus Strasburg 5,30 Nachm. — Graudenz-Bischofswerder: aus Graudenz 7,15 Mgs. 11,15 Nachts; aus Bischofswerder 4 U. Nachm. — Dt. Eylau-Löbau: aus Dt. Eylau Stadt 9,30 Vorm., 3,48 Nachm., 11 U. Nachts; aus Löbau 2,30 früh, 10,10 Vorm., 5,40 Nachm. — Dt. Eylau-Marienwerder: aus Dt. Eylau Stadt 3 U. früh, aus Marienwerder 12,30 Mitt. — Dt. Eylau-Rosenberg: aus Dt. Eylau Stadt 10 U. Vorm., 4,30 Nachm; aus Rosenberg 9 U. Vorm., 11,15 Nachts. — Marienwerder-Rosenberg: aus Marienwerder 2,15 früh, aus Rosenberg 1,80 Nachm. — Altfelde-Rosenberg: aus Altfelde 8 U. Mgs., 6 U. Nachm.; aus Rosenberg 6 U. Mgs., 4,45 Nachm. — Altfelde-Christburg: aus Altfelde 12 U. Mitt., aus Christburg 2,40 Nachm.

⁂ Marienwerder, 18. Mai. Wie wir hören, hat die Stadt wieder Herrn Baumeister Horwicz zur Vertretung ihrer Bahn-Interessen nach Berlin gesandt. — Vorigen Freitag Abends 9½ Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch einen den Himmel weithin röthenden Feuerschein erschreckt. Es brannte eine Scheune und ein Stall der Wittwe Reykowski in Marese. Da schon vor etwa 2 Monaten an demselben Orte Feuer angelegt worden war, welches glücklicherweise wenig Schaden anrichtete, so wurde auch diesmal böswillige Brandstiftung vermuthet, und wurden noch in derselben Nacht ein Tagelöhner, Namens Fenkall, nebst dessen Braut, Wittwe Augustin, die beide bei der Eigenthümerin im Dienst standen, als der That verdächtig, gefänglich eingezogen.

Insterburg, 11. Mai. Gestern und vorgestern fand hier die erste Generalversammlung des preuß. Provinzialverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung statt. Dieselbe war von 11 Vereinen durch 18 Deputirte beschickt; von den ca. 80 persönlichen Mitgliedern, welche der Verband zur Zeit zählt, waren einige 20 ebenfalls erschienen; ferner wohnten Mitglieder der vier hiesigen Vereine, welche dem Verbande angehören und das Lokal-Comité gebildet hatten, als Gäste zahlreich der Versammlung bei. Die wichtigsten Angelegenheiten betrafen die Anlegung einer provinziellen Statistik über das freiwillige Fortbildungswesen und die Anstrebung einer solchen freiwilligen Statistik für das ganze deutsche Reich; beide bezüglichen Anträge wurden angenommen. Als eine wesentliche Aufgabe wird die Vermittelung von Lehrkräften für kleinere Orte und Vereine erachtet und sollen zu diesem Zwecke einheimische Wandervortragende für kleinere Bezirke der Provinz engagirt werden. Eine längere Debatte erregte die Frage, „wie unsere Volksbildungsvereine organisirt sein müssen, um in möglichst weitem Umfange eine Stätte humaner Bildung, sittlicher und wirthschaftlicher Erziehung für das reifere Lebensalter zu sein?" Fortbildungsschulen, systematische Vortrags-Course, Volksbibliotheken, Lesehallen, Verbreitung guter Volksschriften, allgemeinere Heranziehung des weiblichen Geschlechts und manches Andere ward zur Erreichung dieses Zieles empfohlen, als dringendstes Bedürfniß aber die Errichtung zweckmäßiger Volkshallen in allen Städten betont. Endlich ward nach längerer Debatte noch folgende Resolution angenommen: „Es ist für die Fortbildungsvereine der Provinz in der gegenwärtigen Zeit nicht mehr empfehlenswerth, die Besprechung religiöser und politischer Zeitfragen durch statutarische Bestimmungen von den Vorträgen und Discussionen auszuschließen, wenngleich auch im Interesse der Eintracht an solche Fragen mit Vorsicht und Mäßigung heranzutreten sei." Der Verbands-Ausschuß für die nächsten drei Jahre wurde aus den Herren Supplie-Insterburg, Käswurm-Darkehmen, Leistikow-Marienburg, Gebauer und Klein-Danzig zusammengestellt, zum Verbands-Vorsteher für das nächste Jahr A. Klein-Danzig und zum nächstjährigen Versammlungsort Marienburg einstimmig gewählt. Ein Trinkspruch auf das ungetheilte Beisammenbleiben beider Provinzialhälften, von den Vertretern aus Marienburg ausgebracht, ward auf einstimmigen Wunsch an das Präsidium des Abgeordnetenhauses telegraphirt. (K. H. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Mai. Angekommen Abends 4½ Uhr.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 7/8	106
Mai	87 4/8	87 4/8	Pr. Staatsschldf.	92 6/8	92 6/8
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdd.	85 5/8	85 5/8
gelb. Mai	89 3/8	89 1/8	do. 4% do.	97 4/8	97 4/8
do. Sept.-Oct.	80 4/8	81	do. 4½% do.	101 6/8	101 6/8
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	62 4/8	62
Mai	57 4/8	58 1/8	Lombardenfer.Cp.	82 6/8	82 2/8
Juli-August	56 3/8	57	Franzosen	191 2/8	190 3/8
Sptbr.-Octb.	55 7/8	56 2/8	Rumänier	44 5/8	44 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 4/8	95 2/8
Mai			Oester. Creditanst.	129 5/8	128 6/8
pr 200 U.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	45 5/8	44 2/8
Rüböl Sp.-Oct.	19 5/8	19 3/4	Oest. Silberrente	66 6/8	66 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 7/8	92 7/8
Mai-Juni	23 17	23 12	Oester. Banknoten	90 2/8	90 2/8
Sptbr.-Oct.	22 18	22 16	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 64 5/8. Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 13. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,0	+ 2,2	W	stark	bewölkt.
Helsingfors	338,7	+ 3,2	NNO	schwach	heiter.
Petersburg	338,3	+ 3,4	Windst	—	wenig bewölkt.
Stockholm	339,5	+ 4,0	N	mäßig	heiter.
Moskau	331,9	+ 7,2	O	mäßig	bewölkt.
Memel	335,1	+ 4,6	NO	stark	trübe.
Flensburg	337,6	+ 7,2	NO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	333,2	+ 5,6	NO	stark	bedeckt, Reg.
Danzig	334,6	+ 4,1	NNW	stark	bedeckt.
Putbus	335,1	+ 4,8	O	stark	wolkig.
Stettin	334,0	+ 5,8	NO	stark	bedeckt.
Helder	339,7	+ 7,4	NzO	mäßig	—
Berlin	333,8	+ 6,2	N	lebhaft	ganzbew., N.R.
Brüssel	337,3	+ 7,6	ONO	schwach	Regen.
Köln	335,6	+ 4,9	NW	lebhaft	trübe, Regen.
Wiesbaden	331,1	+ 6,8	NW	lebhaft	bedeckt, Reg.
Trier	331,2	+ 6,8	NW	mäßig	trübe.
Paris	339,5	+ 7,0	NW	mäßig	bedeckt.

Essen, 7. Mai. In der heute stattgehabten siebenten ordentlichen General-Versammlung der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank wurde specieller Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1873 erstattet, welche durchaus zufriedenstellend sind. Die Prämieneinahme stieg von Rℓ 321,191 29. 6. in 1872 auf Rℓ 389,540. 7. 5. und die Versicherungssumme von Rℓ 182,149,027 auf Rℓ 228 385,375. Für Brand- und Glasbruchschäden wurden für eigene Rechnung Rℓ 82,281. 27. 11. bezahlt und Rℓ 17,218. 13. 7. reservirt. An Prämienreserve sind Rℓ 225,519. 17. 2. in Vortrag gebracht und verbleibt nach gänzlicher Tilgung des Conto's für Drucksachen ꝛc. so wie sonstiger Abschreibungen ein Reingewinn von Rℓ 33,460. 16. 10., aus welchem den Actionären eine Dividende von Rℓ 12. pr Actie gezahlt wird.

Bei den stattgehabten Ergänzungs-Wahlen wurden in den Vorstand die statutmäßig ausscheidenden Herren Dr. Hammacher, Berlin, und Friedr. Niemann, Essen, wiedergewählt, an Stelle des früher ausgeschiedenen Hrn. G. A. Waldthausen aber Hr. Director Hugo Groß, Essen, neugewählt, während beim Verwaltungsrathe folgende Aenderungen eingetreten sind: die ausscheidenden Herren Commerzienrath Ernst Waldthausen, Essen, und Geh. Commerzienrath Jul. Scheidt, Kettwig, wurden wiedergewählt und an Stelle der Herren Regierungsrath von Sybel, Straßburg, Commerzienrath Louis Baare, Bochum, und Kreisrichter Gustav Cahpell, Essen, welche eine Wiederwahl abgelehnt hatten, wurden die Herren Wilhelm Bartels, Kaufmann zu Gütersloh, Commerzienrath Alb. Pösgen zu Düsseldorf und Theodor Drießen, Kaufmann zu Bochelt, neu erwählt.

Nach den Mittheilungen der Direction hat sich das Geschäft auch im neuen Jahre in günstiger Weise weiter entwickelt und sind die bisher vorgekommenen Schäden im normalen Verhältniß zur Einnahme geblieben.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

(Vom 15. Mai 1874 ab.)

** Courierzüge von Dirschau ab. ( ) bedeutet: über Bromberg.

Berlin	Mr.	Mr.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Nchs.
Abg. nach	(4.)	7,15	**10,35	(11,20)	5.	**(7,50)	12,15
Ank. in	6.	10,30	8,45	6,55	10,50	6,20	2,38
	Ab.	Ab.	Ab.	Mr.	Vm.	Mr.	Nm.
Ank. von	**(9,50 V.)	12,20 N.	(4,15 N.)	**7,20 A.	(10,30 A.)		

Königsbg.					
Abg. n.	4. M.	**7,15 M.	11,20 V.	**5. N.	7,50 A.
Ank. in	10,3 Vm.	11,55 Vm.	7,29 Ab.	9,26 A.	1,43 N.
Ank. v.	3,25 Mr.	5,40 Mr.	9,50 Vm.	**1,15 Nm.	
		4,15 Nm.	9,35 Ab.	**10,30 Ab.	

Bromberg				
Abg. n.	4. Mr.	7,15 Mr.	11,20 Vm.	**7,50 Ab.
Ank. in	8,48 Mr. *†)	3,55 Nm.	5,38 Nm. *)	11,32*)
Ank. v.	**9,50 Vm.	4,15 N. *)	7,20*)	10,30*†)

*) Anschluß nach, resp. von Thorn.
†*) " " " " Thorn-Warschau.

Danzig-Dirschau.

	Mrg.		Vm.		Nm.		Ab.		
Von Danzig	4.	7,15.	10,35.	11,20.	5.		7,50.	12,15.	
Von Dirschau	2,25.	5,40.	8,50.	10,35.	12,15.	2,25.	6,20.	7,40.	9,30

Die Fahrzeit beträgt — mit Ausnahme des vierten und siebenten Zuges von Danzig und des vierten, sechsten und achten Zuges von Dirschau — eine Stunde.

Danzig-Neufahrwasser.

	Mrgs.		Nachmitt.		Abends.
Von Danzig, Legethor	5.	7,30.	1,35.	5,10.	10,45.
Von Danzig, Hohethor	5,15.	7,45.	1,50.	5,25.	11.
In Neufahrwasser	5,30.	8.	2,5.	5,40.	11,15.
Von Neufahrwasser	6,25.	9,35.	3,25.	6,40.	11,40.
In Danzig, Hohethor	6,40.	9,50.	3,40.	6,55.	11,55.
In Danzig, Legethor	6,55.	10,12.	3,55.	7,27.	12,10.

Danzig - Zoppot - Stolp (-Berlin).

	Morgens.		Vorm.		Nachm.		Abends.		
Danzig	6,10.	7,5.	10	11,55.	2,30.	5,30.	6,45.	7,50.	10,10
Langefuhr	6,22.	7,14.	10,12.	12,9.	2,42.	5,42.	6,59.	8,2	10,22.
Oliva	6,32.	7,21.	10,22.	12,18.	2,52.	5,52.	7,8.	8,12.	10,32.
Zoppot	6,40.	7,27.	10,30.	12,24.	3.	6	7,14.	8,20.	10,40.
Stolp	—	10,1*)	—	3,26.	—	—	10,15.	—	—

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort { Courierz.: in Stettin 3,28, in Berlin 6 U. A. / Personenz.: " " 5,12, " " 9 " "
*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

Stolp	—	5,48.	—	—	12,58*)	—	5,13†)	—	—
Zoppot	7,10.	9,3.	11	3,40.	4,17.	7	8,2.	9	11
Oliva	7,20.	9,12.	11,10.	3,50.	4,26.	7,10.	8,9.	9,10.	11,10
Langefuhr	7,29.	9,21.	11,20.	4	4,35.	7,20.	8,16.	9,20.	11,20
Danzig	7,38.	9,32.	11,30.	4,10.	4,47.	7,30.	8,25.	9,30.	11,30

)† Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. Aus Berlin { Courierzug 8,45 Morgens. / Personenzug 6,15
*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.
Abonnements- und Tagesbillets zwischen Danzig-Zoppot haben für die Züge Mrgs. 7,5 von Danzig und Abs. 8,2 von Zoppot keine Giltigkeit.

Donnerstag, 21. Mai 1874,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Unterzeichnete wegen Tod ihres Mannes und Aufgabe der Pachtung in

öffentlicher Auction

45 Stück Kühe, 5 Fersen, 4 Bullen — **Holländer, Eiderstädter, Allgäuer und Shorthorn-Race.**

Auch stehen zum freihändigen Verkauf:
1) 10—12 Stück **6—10 Monat alte Kuhkälber,**
2) 6 Stück junge **Zugochsen,**
3) 5 tragende Säue u. Eber (**Yorkshire-Race**),
4) 200 Stück zur Zucht ausgewählte **Merinos-Kammwollschafe,**
ca. 60 Stück 4—5 Monat alte **Mutterlämmer,**
" 50 Stück 4—5 Monat alte **Hammellämmer,**
" 50 Stück **Bockmutterschafe,**
" 90 " **Masthammel.**

Die Schafheerde, ursprünglich Electoral-Vieh, ist seit dem Jahre 1867 mit Rambouillet-Böcken aus der Czayczer Stammheerde gezüchtet, und würden sich obige 200 Mütter sehr gut zur Anlage einer Stammschäferei eignen.

Programme werden auf Wunsch übersandt.

Mittel-Schreibersdorf bei Lauban in Schlesien, den 18. April 1874.

Agnes Ritthausen.

Bad Köstritz

(Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn).

Trockene warme Sandbäder, die sich seit 1865 durch die günstigsten Erfolge bewährt. Eröffnung Mitte April. **Sehr kräftige Sool- und andere Bäder.** Eröffnung Mitte Mai. **Das Directorium.**

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.
Dr. Rosenfeld in Berlin, jetzt Kochstraße 63.
Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Nation. Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für

40 Thaler.

C. Messing,
Berlin, Französische Straße 28.
Stettin, Grüne Schanze 1a.

Königsberger

Pferde-Lotterie.

Ziehung **20. Mai 1874. 2250 Gewinne.** Hauptgewinne: 7 complete feine **Equipagen,** als **erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar **Wagenpferde** und **32 Reitpferde.** Loose à 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben in d. Exp. d. Ztg., bei d. Herren Th. Bertling, A. Fröse und H. Matthiessen in Danzig.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt **Dr. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Die Fabriken wasserdichter Bau-Materialien von

Büsscher & Hoffmann

in **Neustadt - Eberswalde** und ihre Zweigfabriken:
Halle a. S. und **Mariaschein** bei Teplitz

unter gleicher Firma empfehlen

Steinpappen zu flachen und feuersicher. Bedachungen,
Asphaltplatten zur Gewölbeabdeckung von Brücken und Tunnels, zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden, sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies zu übertragenden Dächern.

Der Vater des Mitbegründers und Inhabers, Büsscher, führte vor etwa 40 Jahren die Pappdächer in Deutschland ein; die Fabrik besitzt daher **die ältesten** und **werthvollsten Erfahrungen** über diese Bedachungen, und arbeitet seit ihrem länger als zwanzigjährigen Bestehen nach denselben **durchaus zuverlässigen** Principien. (916

Die Fabrik lieferte vorzugsweise in Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Russland Materialien für mehr als 1,500,000 □Klafter Dachflächen und kann daher überall ihre Arbeiten durch den Augenschein und Nachfrage prüfen lassen.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: „**Germania**" zu Dresden. (1205

Ein mit der Buch- und Kassenführung, sowie Poliz.-Verw. durchaus vertrauter Mann, noch in Stellung, 31 Jahre alt, militärfrei und unverh., sucht gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen Stellung als Buchhalter oder Rechnungsführer. (2259

Ein junger Mann, im Besitze des Obersecundaner- u. das einjährig freiwilligen Militair-Zeugnisses, wünscht in einem Holzgeschäft als Lehrling engagirt zu werden. Gefällige Adressen unter 2458 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein j. gew. Kfm. sucht sofort unter soliden Ansprüchen Stellung. Offerten unter 2455 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Preisaufgaben

der Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft in Leipzig.

Aus der Geschichte und Nationalökonomik.

1. Für das Jahr 1874.

Mehrere der bedeutendsten Vertreter der neuern Sprachwissenschaft, namentlich **Jacob Grimm** und **Schleicher,** haben sich zu der Ansicht bekannt, daß die germanischen Sprachen zu der slawisch-litauischen Sprachengruppe in einem engern Verwandtschaftsverhältniß stehen, als eins dieser beiden Gebiete zu irgend einem andern, ohne daß bisher diese, auch in kulturhistorischer Beziehung wichtige Frage zum Gegenstand einer umfassenden und tiefer dringenden Untersuchung gemacht wäre. Die Gesellschaft wünscht deshalb

eine eingehende Erforschung des besondern Verhältnisses, in welchem innerhalb der indogermanischen Gemeinschaft die Sprachen der litauisch-slawischen Gruppe zu den germanischen stehen.

Dem Bearbeiter bleibt es überlassen, ob er seiner Schrift die Form einer einzigen Gesammtdarstellung geben, oder eine Reihe von Specialuntersuchungen vorlegen will, durch die einige besonders wichtige Seiten der Frage in helles Licht gestellt werden. Von solchen Wörtern, welche nachweislich von dem einen Sprachgebiet in das andere hinübergenommen sind, ist gänzlich abzusehen. Ueberhaupt muß die Untersuchung mit den Mitteln und nach der strengen Methode der jetzigen Sprachwissenschaft geführt werden. Der Gebrauch anderer Alphabete als des lateinischen mit den nöthigen diakritischen Zeichen und des griechischen ist zu vermeiden, vielmehr sind die Laute der slawisch-litauischen Sprachgruppe nach dem von Schleicher befolgten System zu bezeichnen. Preis 60 Dukaten.

2. Für das Jahr 1875.

Während die politischen Ereignisse, welche die Begründung der deutschen Herrschaft in Ost- und Westpreußen herbeiführten, sicher festgestellt und allgemein bekannt sind, fehlt es an einer gründlichen Darstellung, in welcher Weise zugleich mit ihnen und in ihrer Folge die deutsche Sprache dort mitten unter fremden Sprachen sich festsetzte und zur Herrschaft gelangte. Es ist dieser Prozeß ein um so interessanterer, als sich die beiden Hauptdialekte des Deutschen an demselben betheiligten. Die Gesellschaft wünscht daher

eine Geschichte der Ausbreitung und Weiterentwickelung der deutschen Sprache in Ost- und Westpreußen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf die Betheiligung der beiden deutschen Hauptdialekte an derselben.

Es darf erwartet werden, daß die Archive außer dem bereits zerstreut zugänglichen Materiale noch manches Neue bieten werden; die Beachtung der Eigennamen, der Ortsnamen, der gegenwärtigen Dialektunterschiede wird wesentliche Ergänzungen liefern. Sollten die Forschungen zur Bewältigung des vollen Themas zu umfänglich werden, so würde die Gesellschaft auch zufrieden sein, wenn nach Feststellung der Hauptmomente die Veranschaulichung des Einzelnen sich auf einen Theil von Ost- und Westpreußen beschränkte. Der Preis beträgt 60 Ducaten; doch würde die Gesellschaft mit Rücksicht auf die bei der Bearbeitung wahrscheinlich nöthig werdenden Reisen und Correspondenzen nicht abgeneigt sein, bei Eingang einer besonders ausgezeichneten Lösung den Preis angemessen zu erhöhen.

3. Für das Jahr 1876.

Indem die Gesellschaft den

Heringsfang und Heringshandel im Gebiete der Nord- und Ostsee

als Thema aufstellt, glaubt sie mit dieser allgemeinen Fassung desselben nur die Richtung andeuten zu sollen, in welcher sie handelsgeschichtliche Forschungen anzuregen wünscht. Sie überläßt es den Bearbeitern, den Antheil einzelner Völker, Emporien oder Gruppen derselben, wie etwa der hanseatischen, am Heringsfang und Heringshandel zu schildern. Sie wünscht der Aufgabe auch nicht bestimmte zeitliche Grenzen zu stecken, und würde ebenso gern eine auf den Urkundenbüchern und anderen Geschichtsquellen begründete Darstellung des mittelalterlichen Heringshandels, wie eine mehr statistische Bearbeitung des modernen hervorrufen. Preis 700 Mark.

4. Für das Jahr 1877.

Der hohe Reiz der italienischen Geschichte in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters beruht großentheils darauf, daß sich hier, bei dem zuerst gereiften Volke unter den neueren, schon eine Menge von Bedürfnissen, Grundsätzen und Anstalten der höheren Culturstufen wahrnehmen läßt, während daneben in Italien selbst und mehr noch im übrigen Europa so viel Mittelalterliches noch fortdauert. Auch in der italienischen Volkswirthschaft finden wir denselben Contrast echt moderner Fortschritte auf einer noch wesentlich mittelalterlichen Grundlage. Die Gesellschaft wünscht daher

eine quellenmäßige Erörterung, wie weit in Ober- und Mittel-Italien gegen Schluß des Mittelalters die modernen Grundsätze der agrarischen, industriellen und mercantilen Verkehrsfreiheit durchgeführt waren.

Sollte sich eine Bewerbungsschrift auf den einen oder anderen italienischen Einzelstaat beschränken wollen, so würde natürlich ein besonders wichtiger Staat zu wählen sein, wie z. B. Florenz, Mailand oder Venedig.

Da wir hoffen, daß vorstehende Preisfrage namentlich auch in Italien selbst Anklang finden wird, so erklären wir uns für diesen Fall ausnahmsweise bereit, auch in italienischer Sprache abgefaßte Bewerbungsschriften zuzulassen. Preis 700 Mark.

Die Bewerbungsschriften sind, wo nicht die Gesellschaft im besondern Falle ausdrücklich den Gebrauch einer anderen Sprache gestattet, in deutscher, lateinischer oder französischer Sprache zu verfassen, müssen deutlich geschrieben und paginirt, ferner mit einem Motto versehen und von einem versiegelten Couvert begleitet sein, das auf der Außenseite das Motto der Arbeit trägt, inwendig den Namen und Wohnort des Verfassers angiebt. Die Zeit der Einsendung endet mit dem 30. November des angegebenen Jahres und die Zusendung ist an den Secretär der Gesellschaft (für das Jahr 1874 Prof. **Dr. G. Curtius**) zu richten. Die Resultate der Prüfung der eingegangenen Schriften werden durch die Leipziger Zeitung im März oder April des folgenden Jahres bekannt gemacht. (2256

Die gekrönten Bewerbungsschriften werden Eigenthum der Gesellschaft.

Husten und Katarrh an der Tagesordnung.

Herr Ernst Mesch in Saalfeld, Depositair des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs,*) empfing folgende beachtenswerthe Zuschrift:

„Der von Ihnen übersandte Fenchelhonig von L. W. Egers hat gute „Dienste gethan. Unser Kind hat zwar einige Tage sehr starken Husten und „Schnupfen gehabt, aber Gott sei Dank es ist alles glücklich vorübergegangen und der Kleine befindet sich jetzt ganz wohl. Doch sind bei dem „Uebergang vom Winter zum Frühling Husten und Schnupfen an der „Tagesordnung. Ich ersuche Sie daher, da die erste Flasche verbraucht „ist, mir umgehend noch 2 Flaschen Egers'schen Fenchelhonig zu übersenden 2c.

Gahma bei Lobenstein, den 10. März 1873.

Adler, Pfarrer."

*) **Verkaufsstelle** bei: **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg u. **J. Warkentin** in Lichtfelde. (1573

Für **Herren, Damen und Kinder** werde ich in diesen Tagen einen Cursus im

Schön- und Schönschreiben

eröffnen und **garantire** ich jedem Schüler, ohne Unterschied des Alters oder seiner Handschrift, mag sie auch noch so mangelhaft sein

in 16 Stunden

für eine **für die Dauer schöne und fließende** Handschrift.

Damen wird der Unterricht **separat** ertheilt, auf Wunsch auch außer dem Hause; schulbesuchenden Kindern Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. **Unterrichtszeit überhaupt bis 10 Uhr Abends.** In den größten Städten Deutschlands habe ich die schönsten Resultate erzielt und hoffe auch hier auf eine rege Theilnahme von **jungen Kaufleuten, Beamten** und Herren vom **Militair,** welche später zum Civildienst übertreten wollen. **Honorar billig.**

Schleunige Meldungen erbitte ich Johannisgasse 63, parterre.

R. Gohr, Lehrer und Kalligraph,
2407) früher Schreiblehrer am hiesigen Gymnasium.

Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen-** 2c. und **russ. Sooldampf-Bäder** gegen skrofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische, sowie Haut- u. Frauen-Krankheiten, desgl. die **Trinkkuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche, curgemäße Restauration. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen 2c. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz hält in Danzig Herr **Bernhard Braune.** **Die Bade-Direction.** (912

Stotterer werden ohne Operation oder Medizin in kurzer Zeit von ihrem Leiden befreit. **Honorar nur bei erfolgter Heilung. W. Schmidt,** Heilpädagoge, Bromberg, Alexanderstraße 16. (2317

Kleine Schildkröten und Gebirgs-Salamander (etwas Neues) empfiehlt Aquarienbesitzern **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse 26.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,250,000 Thlr. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:
1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-**Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, sowie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren-, Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **Julius Raether,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Garnsee: Brauereibesitzer **Greiffert,**
in Gläbitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Braun** für Feuer- u. Lebensversicherung,
in Graudenz: **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Kölln: Organist **Kankowski,**
in Löbau: Rentier **Wellinger,**
in Mewe: Buchhalter **Jaeger,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
" " Hotelbesitzer **Büttner,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schultz,**
in Neu-Paleschken: Lehrer **A. Bentsch,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Neustadt Wstpr.: Bureauvorsteher **L. Köhn,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Putzig: **G. F. Busch,**
in Rehden: Hotelbesitzer **Louis Prinz,**
in Pr. Stargardt: **Franz Rettig,**
in Schoeneck: **Carl Rennwanz,**
in Danzig: **C. Rudenick,** Heiligegeistg. 74.

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur
Biber & Henkler,
9942) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Den geehrten Wollproducenten und Interessenten zeigen wir ergebenst an, daß unsere

Dampfwollwäsche-Fabrik zu Marienburg

permanent im Betriebe ist, und vollkommen gelungene Resultate liefert.

Der Preis pro Centner Rohwolle, fabrikmäßig in 3 Qualitäten zu sortiren, waschen, entfetten, trocknen, verpacken, incl. Lager, Assecuranz, Ab- und Anfuhr von und nach der Bahn und Sackmiethe beträgt **2½ Thaler,** bei 10—40 Ctr. 2¼ Thlr., bei 40—100 Ctr. darüber 2 Thlr. 5 Sgr.

Zur Wäsche angenommen werden nur Posten von **mindestens** 10 Ctr. Rohwolle, kleinere Posten, sowie auch größere ist die Anstalt erbötig anzukaufen.

Auf Verlangen besorgen wir den Verkauf der fabrikmäßig bearbeiteten Wollen durch unsere Agenten an allen Hauptstapelplätzen und berechnen dieselben 2 % Provision.

Bei Einsendung der Rohwolle bewirken wir auf Wunsch ein Angeld durch Lombard gegen laufende Zinsen, bis 10 Thlr. pro Ctr.

Bei Einsendung muß die Wolle **trocken,** in ganzen Fließen geschoren, je zwei Fließe mit Kreuzband versehen und die Locken separat gepackt sein.

Auf schriftliche Anfragen sind wir gern bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu geben.

Referenzen:

Rittergutsbes. u. Landschafts-Director **Albrecht, Suzemin.** Rittergutsbes. **Heine, Narkau** (Kr. Pr. Stargardt). Amtsrath **Hagen, Sobbowitz.** Rittergutsb. **Steffens, Mittel-Golmkau** (Kr. Danzig). Rittergutsb. **Höne, Pempau** (Kr. Carthaus). Rittergutsb. **Höne, Chinow** (Kr. Lauenburg). Rittergutsb. u. Amtsrath **v. Kries, Osterwitt.** Rittergutsbes. **Plehn, Kopitkowo** (Kr. Marienwerder). Rittergutsb. **Frankenstein, Niederhof** (Kr. Soldau). Rittergutsb. **Clässens, Loyden** (Kr. Bartenstein). Rittergutsb. u. Landschaftsrath **Rötteken** (Grünfelde). Rittergutsb. **Tolkemit, Klezewo.** Rittergutsb. **Päsler, Troop** (Kr. Stuhm). Rittergutsb. **Goldstein, Liebenthal** (Kr. Marienburg).

Marienburg, im Mai 1874.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Behrendt & Wadehn.

Schnell-Schönschreibe-Unterricht

von

Herm. Kaplan.

Hiermit beehre mich, meine Ankunft hierorts ergebenst anzuzeigen und daß ich mit dem heutigen Tage Anmeldungen für Herren, Damen und Schüler im **Hotel du Nord,** woselbst der Unterricht stattfindet, aufnehme.

Meine Methode übertrifft weit alles in diesem Fache bisher Geleistete und kann jeder Schlechtschreibende **in nur einem Cursus von 10 Lectionen** eine moderne u. schöne deutsch-englische Currentschrift erlernen. Das Resultat meiner über hundert hiesigen Schüler, die ich vor ungefähr 2 Jahren unterrichtet hatte, ist derart glänzend, daß mehrere derselben bedeutend besser schreiben, als manche sich annoncirende Kalligraphen.

Mein hiesiger Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer, und ersuche ich daher, gef. Anmeldung **spätestens am 20. Mai** bewirken zu wollen.

Sprechstunden von 11—1 Uhr Mittags. Unterrichts-Prospecte gratis.

Hotel du Nord.
Herm. Kaplan,
2449) Schreiblehrer und Kalligraph.



Die Kunststein-Fabrik

von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweineträge, sowie Vasen und Garten-Figuren.



Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (4579

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — **Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.**
Drei Ehrendiplome — **Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.**
Das Diplom „Hors Concours" Lyon 1872.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.
Zu haben in allen Gewürz- u. Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Vereins-Sool-Bad Colberg,

den heutigen Anforderungen entsprechend auf das comfortabelste und zweckmäßigste eingerichtet, gespeist aus der salzreichsten, eisenhaltigsten Salinenquelle, eröffnet seine

Sool-, Douche-, Dampf-, Moor- und Lohbäder

Ende Mai, besitzt ein **Inhalatorium, galvanische Apparate,** 30 Logirzimmer, und hält **Mutterlaugensalz** auf Lager. Auskunft bei den Unterzeichneten und dem Bade-Inspector Herrn **Grenzdörfer.**

Eröffnung des Seebades: Mitte Juni.

Die Direction.

Gese, Stadtrath. **R. Müller,** Hauptmann a. D. **Dr. Bodenstein,** Kgl. Sanitätsrath. **Dr. von Bünau,** Kgl. Sanitätsrath. **Dr. Hirschfeld,** Kgl. Sanitätsrath.

[H. 01408(9518

Als Verlobte empfehlen sich:
Ottilie Lietzau,
Fritz Pietrowski.
Sergeant d. 3. Esk. 1. Leib-Hus.-Rgts. Nr. 1.
Pr. Stargardt, den 10. Mai 1874.

Bekanntmachung.

Die **Stadtkämmererstelle** ist erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden.
Gehalt 700 Rt., wahrscheinliche Nebeneinnahme 300 bis 400 Rt. Meldungen werden bis zum 30. d. M. erbeten.
Graudenz, den 10. Mai 1874.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
2448) Mangelsdorff, Rechtsanwalt.

So eben ist erschienen und durch jede Musikalien- und Buchhandlung zu beziehen:

Liturgie

zum Gebrauch beim evangelischen Gottesdienste für gemischten Chor componirt von
Robert Franz.
Op. 29. Partitur u. Singst. 22½ Sgr. Singst. einzeln 10 Sgr. (H32187[1988
Leipzig, Verlag von **F. E. C. Leuckart.**

Die Vorlesungen für **Brenner** an der Ersten Norddeutschen Akademie für
Brauer und Brenner
Berlin S. W., Großbeerenstraße 69 beginnen c. den 15. Mai d. J.
Anfragen und Anmeldungen nimmt entgegen der Director der Anstalt: **Johannesson.**

Fahrpläne

auf Cartonpapier in **Taschenformat,** mit den Aenderungen vom 15. d. ab, enthaltend die Zeiten sämmtl. hier ankommenden und abgehenden Züge, die Ankunft in Berlin, Königsberg und Bromberg, sowie die Localzüge Danzig—Neufahrwasser und
Danzig—Zoppot,
sind á 1 Sgr. zu haben in der
Exped. d. Danziger Zeitung.

Freitag den 15. d. Mts.
des Vormittags, bleibt mein Geschäftslokal Umstände halber geschlossen.
Richard Lenz,
2453) Brodbänkengasse 48.

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitro-oxygen Gases**, sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in
Kniewels Atelier
1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng.

Salz.

Mit dem Vertriebe von Salz durch die Direction der Königl. Salinen-Verwaltung bei Inowraclaw betraut, berechne Engros-Abnehmern für Koch- und Viehsalz besonders ermäßigte billigste Preise.
Michael Levy, Inowraclaw,
1226) Salzgroßhändler.

Gr. geräuch. Speckflundern,
Fetten Räucherlachs, Speckbücklinge, Lebende Krebse, jeden Sonnabend, versendet unter Nachnahme.
2460) **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

Iris-Wasser

zur Verschönerung des Teints, sowie speciell zur Entfernung von Sommersprossen, Leberflecken rc. rc.
Indem dieses Waschwasser durch leichte Bethätigung der Hautorgane die obersten nicht mehr lebenden **Epidermisschüppchen** in unmerklicher Weise entfernt und der darunter liegenden Schicht eine gesunde Frische, Weichheit und blühenden Teint verleiht, wirkt es zugleich vermöge eines unschädlichen chemischen Pflanzenbestandtheiles auf alle in der Haut vorkommenden **Verfärbungen** jeder Nüancirung, als **Sommersprossen, Leberflecken** rc. rc., diese spurlos und schnell beseitigend. In Danzig nur allein zu beziehen durch die Droguerie-, Parfümerie- u. Farbe-Waaren-Handlung von
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.
In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei
Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.
(3751

Prager Mundwasser,

in Oesterr.-Ungarn patentirt, entfernt in einer **Minute** jeden üblen Mundgeruch, vertreibt den Zahnschmerz und schützt vor demselben, reinigt und kräftigt die Zähne, beschützt sie vor Caries (Zahnfraß) und befestigt locker gewordenes Zahnfleisch. Preis pr. Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Sgr.
General-Depot bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Depot in Danzig bei Franz Jantzen.



Bekanntmachung.

Extra-Vergnügungs-Züge nach Berlin.

Freitag vor Pfingsten, den 22. Mai d. J., werden drei Extrazüge, und zwar von **Danzig, Thorn** und **Königsberg** nach **Berlin** mit Personenbeförderung in I., II. und III. Wagenklasse nach dem am Schluß angegebenen Fahrplan abgelassen werden.

Der von **Danzig** abgehende Extrazug No. 1 nimmt die Passagiere von sämmtlichen Stationen auf, auf welchen er nach dem Fahrplan geht.

Der von **Thorn** abgehende Extrazug No. 2 nimmt die Passagiere von den Stationen der Strecke **Thorn-Bromberg-Schneidemühl-Landsberg** auf, auf welchen er nach dem Fahrplan hält.

Der von **Königsberg** abgehende Extrazug No. 3 nimmt die Passagiere von den Stationen der Strecke **Königsberg-Dirschau** auf. Außerdem nehmen der zweite und dritte Extrazug — soweit Platz vorhanden ist — auch auf den übrigen Stationen, auf welchen sie nach dem Fahrplan halten, Passagiere auf.

Sämmtliche Züge befördern nur Passagiere nach Berlin.

Die Billets sind zugleich für die **Rücktour** giltig. Der Preis derselben ist um die Hälfte ermäßigt, indem nur der Satz der einfachen Tour nach **Berlin** zur Erhebung kommt.

Die Rückkehr von Berlin kann vom 23. Mai ab bis einschließlich den 8. Juni cr. mit jedem fahrplanmäßigen Zuge (excl. der Courierzüge und der Schnellzüge), welcher Personen der betreffenden Wagenklasse befördert, angetreten werden.

Die Billets müssen zur Rückfahrt der Billet-Expedition in Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden und sind nur für den durch die Abstempelung bezeichneten Zug giltig. Eine **Unterbrechung der Fahrt** auf einer Zwischenstation behufs Fortsetzung derselben mit einem andern Zuge auf Grund des Extrazug-Billets ist **weder auf der Hin- noch auf der Rücktour** gestattet.

Freigewicht für Güter wird nicht gewährt.

Die Reisenden des von Danzig und Thorn abgehenden Extrazuges können Bestellungen auf Couverts zur table d'hôte auf Bahnhof Kreuz zum Preise von 12½ Sgr. den diensthuenden Schaffern auf den Stationen Bromberg und Schneidemühl zur unentgeltlichen Beförderung durch den Telegraphen aufgeben.

Billets zu den Extrazügen werden am 21. und 22. Mai d. J. auf den Stationen Thorn, Bromberg, Danzig und Königsberg auch schon am 20. Mai cr. verkauft.

Extrazug No. I.

Abfahrt von	**Danzig** (lege Thor)	5 Uhr	25 Min.	Morgens.
" "	**Dirschau**	6 "	35 "	"
" "	**Conitz**	9 "	37 "	Vormittags.
" "	**Schneidemühl**	12 "	15 "	Mittags.
Ankunft in	**Kreuz**	1 "	40 "	Nachmittags.
Abfahrt von	**Kreuz**	2 "	7 "	"
Ankunft in	**Berlin**	7 "	20 "	"

Extrazug No. II.

Abfahrt von	**Thorn**	8 Uhr	40 Min.	Vormittags.
" "	**Bromberg**	10 "	30 "	"
" "	**Schneidemühl**	12 "	52 "	Mittags.
Ankunft in	**Kreuz**	2 "	10 "	Nachmittags.
Abfahrt von	**Kreuz**	2 "	35 "	"
" "	**Landsberg**	4 "	17 "	"
Ankunft in	**Berlin**	8 "	— "	Abends.

Extrazug No. III.

Abfahrt von	**Königsberg**	6 Uhr	5 Min.	Nachmittags.
" "	**Braunsberg**	7 "	54 "	Abends.
" "	**Elbing**	9 "	27 "	"
" "	**Dirschau**	11 "	11 "	"
" "	**Landsberg**	8 "	7 "	Morgens.
Ankunft in	**Berlin**	12 "	10 "	Mittags.

Der vollständige Fahrplan wird auf allen Stationen der Ostbahn zur Einsicht ausgehängt.

Bromberg, den 7. Mai 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Laufende Versicherungssumme ultimo 1873 Thlr. 228,385,375.

Garantiemittel:

Grundcapital, voll begeben	Rt.	2,000,000. —. —.
Jahresprämieneinnahme in 1873	"	389,540. 7. 5.
Jahres-Zinsen u. Gebühren-Einnahme in 1873	"	25,712. 4. —.
Capitalreserve	"	16,589. 20. 10.
Prämienreserve	"	225,519. 17. 2.
Summa	Rt.	2,657,361. 19. 5.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfehlen sich die Haupt- und Special-Agenten:

Kaufleute **Gebr. Riemeck** in Danzig,
Kaufm. **Edw. Wiszniewski** in Danzig,
" **Ferd. Mix** in Danzig,
Lehrer **Th. Ammer** in Danzig,
Kaufmann **B. Neumann** in Oliva.
" **Willy Muscate** in Dirschau,
" **Herm. Hoppe** in Marienburg,
Rentier **Joh. Claassen** do.
Kaufmann **C. B. Fischer** in Elbing,
" **George Frantz** do.
Organist **Kielmann** in Pr. Mark,
Rentier **Rehbein** in Rosenberg,
Kaufmann **Krüger** in Finkenstein,
Organist **Reimann** in Riesenkirch,
Bürgermstr. a. D. **Liedke** in Marienwerder,
Kaufmann **J. Vesper** in Neuenburg,
" **H. Vieber** in Schwetz,
Rentier **Vaunerth** in Conitz,
Apotheker **Steinorth** in Riesenburg,
Buchdruckereib. **Grigoleit** in Pr. Stargardt,

sowie der zur sofortigen Ausfertigung von Policen ermächtigte
General-Agent
A. P. Muscate, Danzig.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia".

Auszug aus der in der General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1873.

Prämien excl. der Einnahme für spätere Jahre	1,416,161	Thaler.
Zinsen-Einnahme	154,689	
		1,570,850
Capital-Reserve	1,227,072	
Sonstige Reserven	1,349,778	
		2,576,850
Brandschäden, Verwaltungskosten rc.		1,148,560
Versicherungen in Kraft am 31. December 1873		894,203,161

Zu jeder weiteren Auskunft sowie zur Entgegennahme von ländlichen und städtischen Versicherungs-Anträgen jeder Art sind stets bereit

Danzig, den 6. Mai 1874.

Die Haupt-Agentur der „Colonia" für die Provinz Preußen
G. Richter,
Inspector der „Colonia", Hundegasse No. 102.
F. E. Grohte,
Hauptagent, Jopengasse 3.
(2030

Avis

für das reisende Publikum.

In Folge ausgebrochenen Droschkenstrikes mache ich die bei mir einkehrenden Fremden darauf aufmerksam, daß vom heutigen Tage mehrere Wagen zum ausschließlichen Gebrauch für mein Hôtel sich an der Bahnstation befinden.
Hochachtungsvoll
Emil Mozen,
Hôtel de Berlin,
2264) **Elbing.**

Gute Speisekartoffeln
sind in Strippau per Mariensee zu verkaufen. (2318

Zur Saat

empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten, Saat-Lupinen, Seradella, Pferdezahn-Mais, Luzerne, Spörgel** rc.
9493) **F. W. Lehmann,**
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Gelbe Saat-Lupinen
offerirt (985
A. Helm,
Heigeistgasse No. 25.

Gelbe Saat-Lupinen
offerirt
F. W. Lehmann,
Melzergasse No. 13 (Fischerthor).

10,000 St. Wollsäcke,
3 Ctr. Inhalt, ca. 6 U. schwer, à 1 Rt., schwerere bis 1⅔ Rt. pr. Stück,
10,000 Farmersäcke,
3 alte Scheffel Inhalt, à St. 14—15 Sgr.,
Ripspläne,
mit und ohne Naht, empfiehlt
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse No. 1.

Lulkau bei Thorn.

Es stehen zum Verkauf:
Southdown-Vollblut-Böcke
von 50 bis 80 Rt.,
Englische Eber und Säue
von 20 bis 60 Rt.,
5 Holländer Bullen, 10 bis 15 Monate alt, von 90 bis 150 Rt.
M. Weinschenck.

Engl. Cement, Steinkohlentheer, schwed. Theer, Pech, Dichtwerg, prima Wagenfett, Dachpappen, Streifen, Latten, Nägel, Asphalt, Dachlack empfiehlt bei bester Waare zum
en gros Marktpreis.
G. Klawitter.
2461) Milchkanengasse No. 8.

Zur größern Fleischerei
geeignet ist ein zu diesem Geschäft sehr günstig gelegenes Grundstück (Rechtstadt) mit Auffahrt, Speicher und Stallung zu verkaufen. Dasselbe ist auch zu jedem anderen größern Unternehmen, wie Bäckerei rc. passend.
Näheres unter Adr. 2447 i. d. Exp. d. Z.

Associe-Gesuch.

Zu einem seit mehreren Jahren bestehenden sehr lucrativen Fabrik-Geschäft, welches circa 150 Arbeiter beschäftigt, nie Mangel an Absatz hat, sich außerdem einer guten und festen Kundschaft erfreut, wird ein
stiller Theilnehmer
mit einer Capitals-Einlage von 20- bis 25,000 Thlr. von sofort oder auch später gesucht.
Das Capital kann auf Verlangen hypothekarisch sichergestellt werden.
Gefällige Offerten werden unter H 12194c in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler in Berlin** SW. Leipzigerstraße 46 erbeten. (2200

Schlossergesellen
können bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung finden.
W. A. Seefeldt, Löbau W.-Pr.

Ein gesetzter junger Mann

wird als erster Expedient für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-Geschäft bei gutem Salair gesucht. Reflectanten, welche nicht Vereinsmitglieder sind, mögen Abschrift der Zeugnisse unter 2450 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Ein Lehrer, welcher das Seminar besucht hat, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Zu erfragen in der Exp. d. Z. unter 2426

Eine leistungsfähige Berliner Dütenfabrik sucht einen **tüchtigen Reisenden,** welcher die Colonialwaarenhandlungen in Ost- und Westpreußen seit längerer Zeit besucht hat. Adressen sub 2418 in der Exped. d. Ztg.

Die Berliner
Vacanzen-Liste

bietet **allen Stellensuchenden** seit 15 Jahren die sicherste Gelegenheit, sich ohne Commissionäre und Honorar **selbst ein Engagement** (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnements** für fünfwöchentliche Listen **1 Thlr.,** für dreizehnwöchentliche Listen **2 Thlr.** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer** in **Berlin C.,** Gertraudtenstraße 18, zu richten. (9841

Einige polnisch sprechende, gut empfohlene Materialisten, zum sofortigen und späteren Antritt wollen sich melden bei (2377
Schulz, Heiligegeistgasse 8.

Ein Primaner,

der stets mit gutem Erfolg unterrichtet, wünscht Privat- resp. Nachhilfest. z. ertheilen. Gefällige Adr. unt. 2459 i. d. Exp. dies. Ztg. erbeten.

Ein m. der Buchführung, Corresp. u. schöner Handschrift vertr. j. Mann wünscht für Comptoir oder Bureau placirt zu sein.
Offerten unter No. 2454 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger zuverlässiger junger Mann findet eine Stelle als
Hof-Inspector
in Goschin bei Praust. (2236

In einem Holz- oder Getreidegeschäft wird eine Stelle als Lehrling gesucht. Gefällige Adressen werden unter 2457 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

In einem Holz-, Getreide- oder Kurzwaarengeschäft wird eine Stelle als Lehrling gesucht. Gefällige Adressen werden unter 2452 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für 2 Mädchen von 18 u. 19 Jahren (Waisen) wird Stellung zur Erlernung in einem Putz-, Weißwaaren- oder Galanterie-Geschäft gesucht. Adressen unter 2263 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gewandte, mit guten Empfehlungen versehene Verkäuferin, welche schon in gleicher Branche gearbeitet hat, findet bei freier Station und gutem Salair in meinem Kurzwaaren- u. Putzgeschäft zum 1. Juli cr. Stellung. (2248
Emil Wendt, Dirschau.

Ein **Amtsdiener** wird für den Amtsbezirk Trampken (Kr. Danzig) zu engagiren gesucht. Civilversorgungsberechtigte Personen, die über ihre Führung gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sich in Katzke per Praust melden. (2422

Ein Comtoir am Langenmarkt, zur sofortigen Benutzung, billig zu vermiethen. Näheres Langenmarkt No. 31, 1 Treppe. (2226

[illegible]

Freitag d. 15. d. Mts. Wett- u. Prämienschreiben, Dienstag d. 19. d. Mts. Generalversammlung.

Deutscher Volksgarten

in Ohra
(früher Ostbahn).
Donnerstag, den 14. Mai, am Himmelfahrtstage, **großes Garten-Concert** von der verstärkten Kapelle des Herrn Thunert. Anfang 4 Uhr. Entree 1½ Sgr.
2408) **H. Mathesius.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Donnerstag, den 14. Mai,
am Himmelfahrtstage
Erstes Garten-Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. **F. Keil.**

Westerplatte.

Donnerstag, den 14. Mai
Erstes großes Militair-Concert,
ausgeführt von der neu eingerichteten Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
A. Fürstenberg,
2348) Musikmeister.

Zinglershöhe.

Donnerstag, den 14. Mai
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
2367) **H. Buchholz.**
Bei günstiger Witterung finden die beiden ersten Theile im Garten statt.

Circus M. Blumenfeld

auf dem Heumarkt.
Morgen Freitag
Vorstellung.
Moritz Blumenfeld,
2274) Director.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 14. Mai. **Gastspiel der berühmten amerikanischen Gymnastikerinnen Miss Zoë u. Miss Lili,** genannt **die Königinnen der Luft. Gastspiel der engl. Soubrette Miss Clyde und des engl. Komikers Mr. Deulin.** U. A. (neu): **Nein.** Lustspiel. **Ein Rückkaufsgeschäft.** Schwank.
Der Flug durch die Luft!
Miß Zoë wird von einem Ende des Saales bis zum andern mit verbundenen Augen, Saltomortales schlagend, fliegen, und von Miß Lili an dem bei der Bühne befestigten Trapèze aufgefangen werden.

Eine Gemmenbroche in Goldfassung ist Sonnabend, den 9. d. M., auf dem Wege von der Hundegasse bis zum pommerschen Personen-Bahnhofe verloren worden.
Dieselbe ist gegen angemessene Belohnung Hundegasse 115 im Bureau abzugeben.

Loose z. Königsberger Pferde-Lotterie, à 1 Rt., z. hab. i. d. Exped. d. Ztg.

No. 8382 8416 8430 8434
kauft zurück die Exped der Danz. Zeitung.

Zur Abhaltung von **Auctionen** aller Art empfiehlt sich der Auctionator **A. Collet,** Comtoir Fischmarkt No. 8, parterre. (1440

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.